

# Drachenklammer Marktklatsch

2. Junii 71

öffentliche Nachrichten aus dem Inland:

Lohring: Die Besorgnis der Bewohner des Landes Lohring vor ähnlichen Querelen wie im Gu Drachenfeld wußten die Bundesritter durch die schnelle Wahl der Dame Amira Bell Chardie zu zerstreuen. Die Dame hat von ihrem Lande nunmehr Besitz ergriffen und zugleich in reichem Maße am Siege der Drachenlil über den Thomas O'Connell teilgehabt.

Blackbush / Meathway: Mit harter Hand ist der werthe Baldur von der Welle gegen das überhandnehmende Räuberunwesen entlang der Südstraße vorgegangen. Es hat sich gezeigt, daß seine Ernennung zu Sonderbeauftragten durch Angus MacRayyd der richtige Schritt war. Inzwischen sind Ruhe und Sicherheit entlang der Südstraße wiederhergestellt.

Blackbush / Kill Curagh: Der derzeitige Gauritter von Kill Curagh der ehrenwerte Brian of Riverdale wurde von Angus MacRayyd zu einem Gespräch nach Paddys vorgeladen. Es haben sich schwer Verdachtsmomente ergeben, daß der vorgenannte Gauritter sich mit dem ehemaligen Herren von Blackbush Tat verschworen habe.

Ganis / Swarzfurt: Durch das Einholen des neuen Gauritters mehrere Meilen vor dem Ort ehrten die Bewohner des Marktes Swarzfurt Hagen vom Loe, der jüngst vom Bundesritter Karlmann von Ganis zum Nachfolger seines Vaters Ansgar von Swarzfurt ernannt wurde.

öffentliche Nachrichten aus dem Ausland:

Connells Keep: Wie bereits durch Sonderblätter berichtet wurde, wurde der Feldzug gegen die O'Connells mit Hilfe der Götter durch einen überragenden Sieg beendet. Thomas O'Connell und sein ältester Sohn Cedrik gerieten in die Gefangenschaft der Eroberer von Connells Castle. Während sich Roi O'Connell der nächstjüngere Sohn und Reicarda, die drittgeborene, älteste Tochter, sich in Connells Keep der Königin Gwenddolyne von Inster unterwarfen. Die Königin hat mit Einverständnis der im Lande der O'Connells anwesenden Bundesritter einen Schlichtungstag für den 20. Julii nach Brell geladen.

Hehnegg (Hzgtm. Schwanensee): Die Herzoginnen Sieglinde von Schwanensee und Agnes von Herrensee haben sich versöhnt und die Streitigkeiten über die Ausstattung ihrer jungvermählten Kinder beigelegt. Beide Herzoginnen haben die versammelten Aufgebote entlassen.

vertrauliches aus dem Inland:

Drachenfeld: Großes Aufsehen erregte ein flandrischer Gesandter, der von einer stattlichen Bedeckung begleitet, auf der Nordstraße Drachenbrück durchquerte. Wie aus Händlerkreisen der Stadt Lothing zu erfahren war, führte dieser Flandrier ein erlesenes Kleinod mit sich, daß als Hochzeitgeschenk für eine Dame aus hohem flandrischen Geschlecht bestimmt sei.

Drachenklammer: Vorrauseilende Boten der bischöflichen Gesandtschaft haben die bischöfliche Residenz erreicht und haben von einem guten Verlauf der Gespräche in Trapezunt berichtet.

vertrauliches aus dem Ausland:

Rabenhaven: Graf Thorvald ist von der Herzogin von Schwanensee inzwischen als Lehnsmarke angenommen worden, nachdem er versprochen hat, alles das was sein Vorgänger für die Herzogin getan hat, auch für sie zu tun.

Arturien / Nurnberg: Die Nachrichten von einer schweren Erkrankung König Heinrichs scheinen sich zu bestätigen. Aus Nurnberg wurde berichtet, daß der König zwar am Festdienste zu Ehren der Osterfeier teilgenommen habe, die Kathedrale aber noch vor Ende der Feierlichkeiten durch eine Seitentür verlassen mußte. Augenzeugen berichteten, der König habe außerordentlich bleich und entkräftet gewirkt.

streng vertrauliches aus dem Inland:

Blackbush: Wie aus dem Umfeld des Ritters Baldurs von der Welle zu erfahren war, bereitete die Ausräucherung des Räubernestes in den Blackbush Hill größere Schwierigkeiten als zunächst angenommen. So gelang es erst im zweiten Anlauf die gut organisierte Bande auszuheben. Bei den Kämpfen wurde Herr Baldur am Arm verwundet. Einzelnen versprengten Mitgliedern der Räuber mag die Flucht gelungen sein.

streng vertrauliches aus dem Ausland:

Hertzogin Schwanensee: Gerüchte besagen, daß die von der Herzogin angeworbenen Söldner sich weigern auseinanderzugehen, bevor sie die vereinbarte Zahlungen erhalten haben. Die Herzogin soll dem entgegengehalten haben, daß die gemachten Sold- und Handgeldreichungen den Vereinbarungen gemäß gewesen seien und weitere Gelder nur für den Fall eines Feldzuges und Kampfes vereinbart waren.